

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 93 (1967)
Heft: 38

Artikel: Italienische Landschaft
Autor: Freuler, Kaspar
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-507066>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Italienische Landschaft

Kaspar Freuler

Wir fuhren durch eine der schönsten Landschaften an den oberitalienischen Seen. Palmen wedelten über uns, Marmorschlosser flogen vorüber, Seebläue und Himmelsblau, Schwäne, silberner Schimmer der Olivenbäume und die starren, graugrünen Riesenblätter der Agaven, durch das Grün schimmerten und glitzerten die Wellen – kurzum, was so eine Landschaft zu bieten vermag. Und wir fuhren voller Staunen und still vor lauter Bewunderung über die Straße ---

Das heißt, wir hatten zur Ausbalancierung des Autos noch ein hübsches Fräulein eingeladen, das irgendwoher, vielleicht aus dem ehemals königlich-bayrischen Bundesland stammen mochte, und nun, zum ersten Mal Italien ausgesetzt, aus ihrem Herzen keine Mördergrube machte. «Sie, warum hets da soviele Telefonschtangen? Hm? Immer ane an der andern! Die ganze Schtroß lang. Von dem Thea rohm her sinds nun schon wohl hundert – ich hab zuviel Merinken gegessen, wissens die Sahne ist in meinem Alter gefährlich, es hat da so winzige Dings drin, so Hormönchele und so Kalorielche, ich weiß net was fir Zeig des isch – aber das kribbelt da so in meim Magen rum – ich glaub es sind 110 – Schtangen mein ich, ich zähl sie jetze – 122 – 123 – 124 – bei uns zhaus sinds net soviel – i wo – 130 – wissens wir waren unser – 125 – 8 Kinder in der Familie – 126 – Telefonschtangen natürlich! Itta! Wenn mir zhaus soviel Telefonschtangen hetten, so würden wer se auf de andere Seite schtellen – aber bei uns hets kai so en Meer wie da – 132 – wenn se kleiner weern, so kennt mers verschtecken – so wie en Blumenschtock in eem Kaschepott, grade so – also bald 140 sinds – das macht 12 Dutzend, itta? Rechnen die Schwoizer och mit dem Dutzend oder olles nur mit em Liter? – 145 oder 150, eenerlei, itta? Da kommt so en Hochhaus mit soviel Etasche – 2 – 3 – 4 – 5 – 150 Telefonschtangen – naja, wenn so ein Hochhaus – 155 – soviel Etasche het, so brauchts och mehr Telefonschtangen, itta? Wissense wozu die viele woisse Hiätle sind – noe, noe, ich mein uff de Telefonschtange? zum die Dtreht anbinde denk ich, itta?

– 160 ungefähr – grad hinter dem Mauerle is no so eine gweä – bis 200 zehl i, des wird dann wohl schimme, itta? Des isch ä runde Zohl, itta? Moanens nit au, gell? dann wirs mer zu dumm, gell? – Sie! i hett net so vill Merinken essen solln! es schoßt mer aal uff! gell!»

Am Abend im Hotel versuchte sie nachhause zu telefonieren, fand aber samt allen Künsten keinen Anschluß.

«Des is doch schpafshaft, itta? Sovill Telefonschtangen, net? und man kann net amal telefonieren, gell? Wissens, i telefonier firs Leebä gern, wenn i bei uns zhaus nix gschoiters anzufange weiß, so hangi vom Morge bis zum Abend an der Schtripp – gell! Sie – san des heite nu eegentlich schwoizerische oder italenische Telefonschtange gweä – da an dem Meer – oder wie der Lagomadschjoore heißt, itta? Oder am End schon deitsche?» Gegen 10 Uhr erwischte sie den Anschluß. Als wir im Lift himmelwärts fuhren, nickte sie freundlich aus der Kabine.



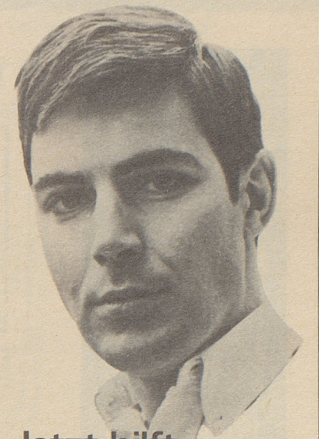
AM HITSCH SI MAINIG



A Truckh uff a Khnopf – und in dar Schtubba odar im Schloofzimar schtinkhts nümma. A Truckh uff a Khnopf – und ma schwitzt untar dan Äärm nümma. A Truckh uff a Khnopf – dSchua sind volla Wiggssi. A Truckh uff a Khnopf – Schwaißfüeß schmekkhand wie Viöölali. A Truckh uff a Khnopf – dar rooschtig Khootflügal vum Kharra isch frisch laggiart. A Truckh uff a Khnopf – und Pfrisuur vunara Frau hept zemma wian a Schtaalhelm. A Truckh uff – nai, as langat. Das haist, as langat aigantli nitta, well jo hütt allas mit Schprej goot. A Büx, mit ooba ama Khnopf druuf, ma truckht und as macht pffft – und ebba, as isch gschprejt.

Well dia Schprejarej in Sahha Khörparpfläg und asoo an Uuärfolg khaa hätt, sölli jetz au zum Ässa gschprejt wärda. I shtella miar säbb asoo voor: Beim Morgänassa shtöönd zwai Schprejdoosa ufam Tisch, aini für Puttar und aini für Hoonig. Villichtar sogäär aini für Emmataalar. Zum zMittag khriagsch Schpiagalaier und schprejisch Schpinaat zringalum. Odar Härdöpfalschtockh. Dia varschiddana Flaischsoosa khamma natüürlu nu no khaalt bruhha, reschpekthiive schpreja. Well ma Schprejdoosa nitt uufwärma khann. Haabarmuaß tarf ma – hanni khöört säaga – tiräkht ins Muul iina schpreja. Ob zProbleem vu da Schprej-Schpaghetti khann glööst wärda, isch no nitt sihhar. Au an da Huuswürscht probiarands no umma. Gäaga Filetbifftegg in dar Schprejdoosa teeti mii weera und au Engadiiner-Nußturta hanni liabar am Schtuckh.

Allardings gshhhan ii gwüssi Gfoora bej dära Schprejarej. zVarwäxla vu denna varschiddana Doosa. Schpinaat untar dan Aarma odar Härdöpfalschtockh in da Hoor, darfür abar Desodorant ufam Puttarbroot und Autolagg uff da Schpiagalaier – dia tächnisch Fräsarej wird lansam gföörli.



Jetzt hilft
eine Hefekur mit
VIGAR
Aktivhefe-Drageés

bei unreinem Teint,
Bibeli, Furunkulose

bei Magen- und
Darmstörungen

bei Schulumüdigkeit
und Abgespanntheit

VIGAR Aktivhefe-Drageés sind geschmackfrei und angenehm einzunehmen

Kurpackung mit 200 Drageés Fr. 7.20
Familienpackung mit 500 Drageés Fr. 14.40
in Apotheken und Drogerien

VIGAR



Besondere Gelegenheiten ...

sind Geburtstage, sei es Ihr eigener, der Ihrer Frau Gemahlin oder naher Freunde. Da kann man freudigen Rückblick halten, neue Pläne schmieden und fröhlich sein, bei einer Flasche HENKELL TROCKEN.

Darum, wenn Sie mich fragen – Geburtstage feiert man mit HENKELL TROCKEN, dem Sekt für Anspruchsvolle.

HENKELL
TROCKEN

Henkell Import AG. Zürich